

POLYGLOTT

BERLIN

ON TOUR

15 individuelle Touren durch die Hauptstadt



POLYGLOTT

BERLIN

ON TOUR

DIE AUTOREN


MANUELA BLISSE
UWE LEHMANN


Manuela Blisse, gebürtige und leidenschaftliche Berlinerin, und Uwe Lehmann, Dortmunder, aber schon seit Anfang der 1980er-Jahre an der Spree zu Hause, leben und arbeiten gemeinsam als Journalisten in Berlin. Dabei widmen sie sich mit ihrem eigenen Redaktionsbüro Surpress hauptsächlich den Themen Reise, Essen und Trinken, Hotellerie und Gastronomie sowie Lifestyle.




Unser E-Book-Code zur elektronischen Erweiterung des POLYGLOTT on tour. Das kostenlose E-Book enthält die im Reiseführer aufgeführten Adressen entlang der Touren, beispielsweise zu Essen und Trinken, Shoppen, Aktivitäten und Hotel-Tipps. Links auf einen externen Kartendienst vereinfachen das Auffinden dieser Adressen.

WWW.POLYGLOTT.DE

-  **SEITENBLICK**
- 25 Stadtführungen & -touren
 - 29 Berlin persönlich
 - 60 Jüdisches Leben
 - 85 Museumsinsel
 - 110 Potsdamer Platz
 - 135 Die Mauer

-  **ERSTKLASSIG!**
- 32 Charmant übernachten
 - 38 Typische Berliner Küche
 - 47 Bunte Märkte
 - 93 Nightlife in Berlin
 - 140 Alles vegetarisch
 - 153 Gratis entdecken

-  **ALLGEMEINE KARTEN**
- 4 Übersichtskarte der Kapitel
 - 54 Die Lage Berlins

-  **STADTTEIL-KARTEN**
- 74 Historisches Zentrum (Mitte)
 - 104 Tiergarten
 - 119 Kurfürstendamm
 - 124 Charlottenburg
 - 132 Prenzlauer Berg
 - 138 Westliches Kreuzberg
 - 145 Östliches Kreuzberg & Friedrichshain
 - 150 Köpenick und Umgebung
 - 156 Havel und Wannsee
 - 162 Potsdam

6 TYPISCH

- 8 Berlin ist eine Reise wert!
- 11 Was steckt dahinter?
- 12 50 Dinge, die Sie ...
- 183 Meine Entdeckungen
- 184 Checkliste Berlin





20 REISEPLANUNG & ADRESSEN

- 22 Die Stadtviertel im Überblick
- 24 Klima & Reisezeit
- 24 Anreise
- 28 Stadtverkehr
- 31 Unterkunft
- 35 Essen & Trinken
- 41 Shopping
- 48 Am Abend
- 174 Infos von A-Z
- 178 Register

52 LAND & LEUTE

- 54 Steckbrief
- 56 Geschichte im Überblick
- 58 Natur & Umwelt
- 59 Die Menschen
- 61 Kunst & Kultur
- 66 Feste & Veranstaltungen
- 182 Mini-Dolmetscher

SYMBOLE ALLGEMEIN

-  Erstklassig: Besondere Tipps der Autoren
-  Seitenblick: Spannende Anekdoten zum Reiseziel
-  Top-Highlights und
-  Highlights der Destination

68 TOUREN & SEHENSWERTES

70 HISTORISCHES ZENTRUM

- 72 Tour ① Vom Brandenburger Tor zum Schlossplatz
83 Tour ② Museumsinsel

88 MITTE

- 90 Tour ③ Rund um den Alexanderplatz
94 Tour ④ Die nördliche Mitte

100 RUND UM DEN TIERGARTEN

- 102 Tour ⑤ Ein Gang durch den Tiergarten
109 Tour ⑥ Rund um den Potsdamer Platz

116 DIE CITY-WEST

- 118 Tour ⑦ Bummel über den Kurfürstendamm
123 Tour ⑧ Rund ums Schloss Charlottenburg

129 PRENZLAUER BERG, KREUZBERG UND FRIEDRICHSHAIN

- 131 Tour ⑨ Prenzlauer Berg
136 Tour ⑩ Durch das westliche Kreuzberg
143 Tour ⑪ Vom Kottbusser Tor nach Friedrichshain

148 AUSFLÜGE & EXTRA-TOUREN

- 149 Köpenick und Umgebung
154 Havel und Wannsee
160 Potsdam
167 Tour ⑫ Ein langes Wochenende in Berlin
169 Tour ⑬ Bus 100 / Bus 200
171 Tour ⑭ Die Brückenfahrt
172 Tour ⑮ Die Fahrrad-Mauer-Tour

TOUR-SYMBOLS

- ① Die POLYGLOTT-Touren
⑥ Stationen einer Tour
① Zwischenstopp Essen & Trinken
A1 Die Koordinate verweist auf die Platzierung in der Faltkarte
a1 Platzierung Rückseite Faltkarte

PREIS-SYMBOLS

- | | |
|--------------------|---------------|
| Hotel DZ | Restaurant |
| € bis 70 EUR | bis 20 EUR |
| € € 70 bis 120 EUR | 20 bis 35 EUR |
| € € € über 120 EUR | über 35 EUR |

Die Oberbaumbrücke verbindet Kreuzberg
und Friedrichshain



TYPISCH



50 DINGE, DIE SIE ...

Hier wird entdeckt, probiert, gestaunt, Urlaubserinnerungen werden gesammelt und Fettnäpfe clever umgangen. Diese Tipps machen Lust auf mehr und lassen Sie die ganz typischen Seiten erleben. Viel Spaß dabei!

... ERLEBEN SOLLTEN

1 Wiedervereinigung hautnah

Mit Bedacht durch das Brandenburger Tor schreiten, das bis 1989 den Westen vom Osten trennte > S. 72, danach im Brandenburger Tor Museum das Geschichtswissen auffrischen > S. 76.

2 Angesagte Erfrischung

Sich unter Berlins Schönen in der Sonne aalen und ab und zu im Badeschiff in der Spree abkühlen > S. 174 (Arena, Eingang: Eichenstr., 10997, www.arena.berlin), anschließend den Abend im »Freischwimmer« nebenan ausklingen lassen (Vor dem Schlesischen Tor 2a, 10997, Tel. 61 07 43 09, www.freischwimmer-berlin.com). ■ M5

3 Großes Kino Karl-Marx-Allee

Die »Arbeiterpaläste« im Zuckerbäckerstil am einstigen sozialistischen Prachtboulevard vom Strausberger Platz bis zum Frankfurter Tor aus der Zweiradperspektive bewundern > S. 94.

4 Gut gelaunt in den Samstagabend

In der Alten Kantine der KulturBrauerei dem »Gipfeltreffen der Berliner Vorlese Bühnen« lauschen > S. 66 (www.alte-kantine.de, Sa 20 Uhr) und im Anschluss auf der gleichen

Bühne in der Megapearls-Disco sich im Takt handverlesener Perlen der Musikgeschichte wiegen.

5 Strand Multikulti

In der angesagtesten und buntesten Strandbar Berlins – dem YAAM Club > S. 176 – sich von afrokaribischem Flair und schwungvollen Rhythmen mitreißen lassen.

6 Berlin zu Füßen

Wer es schafft, die 285 Stufen zur Aussichtsplattform der »Gold-Else« > S. 108, wie die Berliner die Siegestsäule nennen, hinaufzuklettern, wird mit einer herrlichen Aussicht auf das grüne Berlin belohnt.

7 Filmstadt Berlin

Mit dem videoBus zu Originalschauplätzen und -drehorten von »Babylon Berlin«: An den passenden Orten werden Filmclips u. a. von Ernst Gennat eingespielt (»Tanz auf dem Vulkan – Die Goldenen Zwanziger Jahre«, buchbar als 2- oder 4,5-stündige Bustour, auch als Halbtagesrundgang, videosightseeing.de). ■ H3

8 Berlin swingt

In Clärchens Ballhaus nach einem kurzen Swing-Einführungskurs die Herzdame aufs Parkett schieben, und ab geht's (Auguststraße 24, 10117, www.ballhaus.de).



Kreatives Berlin – schwimmender Badepool in der Spree mit Sandstrand

Wer es authentisch mag, kann sich mit Kleidung im Stil der 1930er-Jahre bei Marlenes Töchter einkleiden (Große Hamburger Straße 19a, 10115, www.marlenes-toechter.de). ■ H2

9 Paddel-Paradies Entdecken Sie Neu-Venedig, das romantische Wasserstraßensystem zwischen Müggel- und Dämeritzsee. Boote, auch führerscheinfreie Motorboote, können z. B. bei 13 Kanus ausgeliehen werden (Am Küstergarten 18, 12589, www.13kanus.de).

... PROBIEREN SOLLTEN

10 Currywurst ist der absolute Klassiker der Hauptstadt. Die Brühwurst isst man – das ist die Glaubensfrage – mit oder ohne Darm,

dazu scharfe Zwiebeln und natürlich Currysoße, unschlagbar lecker bei Curry 36 (Mehringdamm 36, 10961, tgl. 9–5 Uhr). ■ H5

11 Schmeckt einfach! Königsberger Klopse sind ein Klassiker der Berliner Küche und stehen auch in zeitgenössischen Lokalen auf der Karte. Eine moderne Interpretation bietet etwa Herbert Beltle in seinem Alten Zollhaus an. > S. 39.

12 Berlin mit Stäbchen Zweifels- ohne läuft Anhängern von Dim Sum schon beim Gedanken daran das Wasser im Mund zusammen. In der stylischen Long March Canteen, der Hochburg chinesischer Dim Sum-Variationen (Tapas), knien Fans nieder, ab 5 €. Tipp: verschiedene bestellen und teilen > S. 38.

DIE STADTVIERTEL IM ÜBERBLICK

Hat Berlin eine Mitte? Sicherlich, den Bezirk Mitte gibt es – aber liegt dort auch Berlins Zentrum?

Wenn man es geschichtlich betrachtet, dann liegt das sogenannte **historische Zentrum** links und rechts des Prachtboulevards Unter den Linden – zwischen dem Brandenburger Tor am Pariser Platz und dem Ort, wo einst das Stadtschloss stand und jetzt wieder aufgebaut wird. Dieses Zentrum schließt auch das UNESCO-Welterbe Museumsinsel, den Gendarmenmarkt und die Friedrichstraße ein.

Zu DDR-Zeiten lag das unangefochtene Zentrum der Hauptstadt im Bezirk **Mitte** rund um den **Alexanderplatz**. Der Kontrast zwischen der alten Bausubstanz wie zum Beispiel der Marienkirche oder dem Nikolaiviertel und den Bauten der klassischen (Ost-)Moderne wie dem Fernsehturm könnte kaum größer sein. Fragt man jedoch die zahlreichen jungen Hauptstadtbesucher, wo Berlins Zentrum sei, dann gibt es zumeist nur eine Antwort: rund um den Hackeschen Markt, in der sogenannten nördlichen Mitte mit Oranienburger Straße und Scheunenviertel. Hier gibt es schicke Läden, eine vibrierende Kunst- und Kulturszene. Hier entstehen Trends, hier geht man aus und amüsiert sich. Hier ist Berlin wohl am kosmopolitischsten.

Nur wenige Meter vom Pariser Platz erhebt ein Gebiet »Mitte-Anspruch«, das bis Ende der 1980er-Jahre zum Todesstreifen gehörte: der **Potsdamer Platz**. Vor dem Zweiten Weltkrieg tobte hier urbanes Leben. Und heute ist der wieder auferstandene Platz mit den angrenzenden Arealen wie dem Leipziger Platz, dem Kulturforum und den Ministergärten, umgeben vom **Tiergarten** und dem **Regierungsviertel**, wieder in die Mitte gerückt, wie auch die vielen ausländischen Besucher rund um das Sony-Center, den Marlene-Dietrich-Platz und den Leipziger Platz zeigen. Aber das klassische Zentrum ist der Potsdamer Platz dennoch nicht. Zumindest für die Westberliner ist das nach wie vor der Ku'damm, der Tauentzien, die Gedächtniskirche und das KaDeWe – und damit die Schnittmenge aus den drei Innenstadtbezirken Schöneberg, Charlottenburg und Wilmersdorf, die **City-West** genannt wird. Was Shopping angeht, halten sich inzwischen Ku'damm und Friedrichstraße die Waage. Und was die Museumsinsel für das Historische Zentrum ist, ist das **Schloss Charlottenburg** für die City-West.

Aber was ist eine Mitte ohne Peripherie? Prenzlauer Berg, Kreuzberg, Friedrichshain, Schöneberg liegen an der Peripherie, wenn man von den vorstehend beschriebenen Gebieten ausgeht. Aber sie sind, betrachtet man ganz Berlin, doch ebenso »in der Mitte«. Peripherie, das ist in Berlin etwas anderes – ganz weit draußen. Und auch wenn viele Menschen aus innerstädt-



»Die Bogenspannerin« von Ferdinand Lepcke im Kolonnadenhof der Museumsinsel

tischen Bezirken ins Umland ziehen, ist der Bezirk **Prenzlauer Berg** mit seinen schön restaurierten Altbauten bei jungen wohlhabenden Familien eine der beliebtesten Wohngegenden Berlins; hier ist die Kinderwagen-dichte am größten. Rund um Kollwitz- und Helmholtzplatz hat sich eine lebendige Restaurant- und Kneipenszene etabliert und auch das Kulturan-gebot, etwa in der KulturBrauerei, kann sich sehen lassen.

Kreuzberg, für die einen Negativ- für die anderen Positivbeispiel für eine multikulturelle Gesellschaft, war einst hinterstes West-Berlin und rückte erst durch den Mauerfall in die Mitte der Stadt, wo es zusammen mit **Friedrichshain** einen lebendigen Ost-West-Bezirk bildet, in dem sich besonders an der Spree viel tut. Im Herbst 2008 wurde die »O₂ World«, jetzt »Mercedes-Benz Arena« eingeweiht. Das umliegende ehemalige Industriegebiet wurde zum Komplex Mediaspree mit Geschäfts- und Wohnhäusern sowie Hotels entwickelt. Reste der Mauer, die einst die Bezirke trennte, sind an der East Side Gallery zu sehen.

Ganz im Gegensatz dazu stehen die grünen Außenbezirke und das **Umland** sowie das benachbarte **Potsdam** mit seiner UNESCO-Welterbe-Land-schaft. Gleich ob im Südwesten rund um den **Wannsee** oder im Südosten rund um **Müggelsee** und **Köpenick** – hier ist Berlin Idyll.

LAND & LEUTE



Auf dem Gendarmenmarkt findet
im Sommer das Classic Open Air,
im Winter der stimmungsvolle
Weihnachtsmarkt statt

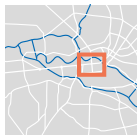


TOUREN & SEHENSWERTES



HISTORISCHES ZENTRUM

Pause am Spreeufer
des Monbijouparks –
mit Blick auf das
Bode-Museum



Hier trifft man auf Architekturdenkmäler von Weltruhm: das Brandenburger Tor am Pariser Platz, den Gendarmenmarkt sowie die Museumsinsel. Mit Spannung erwarten die Berliner die Eröffnung ihres Stadtschlusses.

Die historische Mitte der Stadt wird geprägt von großartigen Bauwerken von Weltrang und gehört zu den Höhepunkten eines Berlinbesuchs. Einen Tag sollte man sich für das historische Zentrum, das wie eh und je pulsierende Herz der Stadt, vornehmen – wer Museen besuchen möchte, sollte mindestens einen weiteren Tag einplanen.

Eingangstor zur historischen Mitte ist eine der Hauptsehenswürdigkeiten Berlins, das **Brandenburger Tor** und der dahinter gelegene **Pariser Platz** mit dem Hotel Adlon, der Amerikanischen und Französischen Botschaft sowie der Akademie der Künste.

Vom Brandenburger Tor führt die berühmte Allee **Unter den Linden** bis zum Dom bzw. Schlossplatz.

Die **Friedrichstraße** knüpft inzwischen schon fast wieder an ihre große Zeit als Einkaufs- und Vergnügungsmeile an. Immer mehr hochwertige Geschäfte haben sich in den letzten Jahren hier niedergelassen, und auch der Genuss kommt nicht zu kurz. In der nördlichen Friedrichstraße liegen mit dem Friedrichstadtpalast und dem Admiralspalast zwei berühmte Vergnügungstempel. Gut essen kann man z. B. rund um den **Gendarmenmarkt** mit Französischem und Deutschem Dom, dem wohl schönsten Platz der Hauptstadt.

Museumsinsel – so wird der nördliche Teil der Berliner Spreeinsel, der halbe Kilometer zwischen Lustgarten und Monbijoupark, wegen seiner fünf weltberühmten Kunsttempel genannt. Die kleine Welt inmitten der Hektik des Großstadtverkehrs strahlt viel Ruhe und Würde aus. Ein großer Teil der Bauten ist eingerüstet, die Umbau- und Sanierungsarbeiten werden sich noch lange hinziehen. 1999 wurde die Museumsinsel gleichwohl von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. In der kleinen grünen Oase des **Monbijouparks** kann man sich im Sommer gut erholen.



Französischer Dom und Schillerdenkmal

TOUREN IM HISTORISCHEN ZENTRUM

TOUR 1

VOM BRANDENBURGER TOR ZUM SCHLOSSPLATZ

VERLAUF: Brandenburger Tor > Holocaust-Mahnmal > Pariser Platz > Unter den Linden > Friedrichstraße > Gendarmenmarkt > Staatsoper > Schlossplatz/Humboldt Forum > Berliner Dom

KARTE: Seite 74

DAUER: 4 Stunden


PRAKTISCHE HINWEISE:

- Ausgangspunkt ist der Pariser Platz vor dem Brandenburger Tor, der bequem mit der © 1 oder der © 2, 25 (Station Brandenburger Tor) zu erreichen ist, alternativ auch mit den Sightseeing-Buslinien 100 und 200. Mit beiden Buslinien (Richtung Zoologischer Garten) kommt man vom Schlossplatz auch zurück zum Pariser Platz.

TOUR-START: BRANDENBURGER TOR G3

Jahrzehntelang galt hier »Durchgang verboten« – die Mauer verlief in Sichtweite zum Brandenburger Tor. Als 1989 zwei Tage vor Weihnachten das erste Mauerstück am Tor fiel, wurde die Anlage zum

Symbol und Wahrzeichen der wiedervereinigten Stadt. Bei der Einweihung 1791 erhielt der Bau den Namen »Friedenstor«: Johann Gottfried Schadows Siegesgöttin bringt mit ihrer Quadriga den Frieden in die Stadt. Ein Relief zeigt den Zeus-Sohn Herakles als mythischen Wohltäter der Menschheit. Politischer Hintergrund der Darstellung ist die Huldigung Friedrichs des Großen als siegreichen Feldherren und Friedenskönig. Beim Entwurf des Sandsteintors hielt sich der Architekt Carl Gotthard Langhans an das Vorbild der Propyläen auf der Athener Akropolis. Damit leitete er die Zeit des Berliner Klassizismus ein, den Karl Friedrich Schinkel so glanzvoll zur Blüte bringen sollte.

Napoleon fand solchen Gefallen an dem Vierergespann, dass er es nach dem Sieg über Preußen 1807 als Beutegut nach Paris bringen ließ. In den Befreiungskriegen kam es 1814 nach Berlin zurück. Friedrich Wilhelm III. gab den Auftrag, das Eiserne Kreuz und den Preußenadler hinzuzufügen. Seit seiner Sanierung blieb das Brandenburger Tor für Fahrzeuge geschlossen. Freie Durchlass haben nur Fußgänger und Radler. > mehr S. 12 Punkt 

HOLOCAUST-MAHNMAL G3

Südlich der Behrenstraße wurde im Jahr 2005 mit dem Denkmal für



Die Quadriga auf dem Brandenburger Tor blickt auf den Pariser Platz

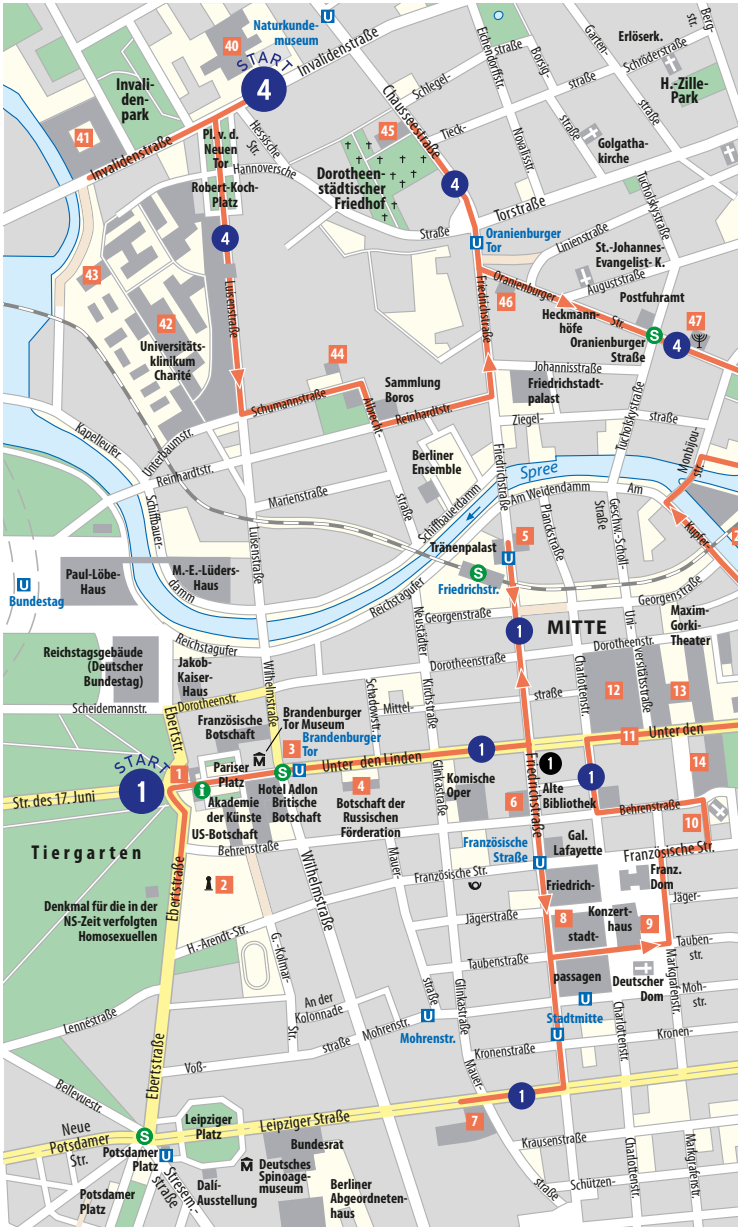
die ermordeten Juden Europas die zentrale Holocaust-Gedenkstätte Deutschlands eröffnet. Das von dem Amerikaner Peter Eisenman entworfene und mehrfach überarbeitete Mahnmal mit seinen rund 2700 Betonstelen auf 19000 m² ist frei zugänglich. Der angeschlossene **Ort der Information** dokumentiert in unterirdischen Räumen die Stationen des Holocausts sowie Einzelschicksale (Ebert-/Ecke Wilhelmstr., Tel. 28 04 59 60, April–Sept. Di bis So 10–20, Okt.–März Di–So 10 bis 19 Uhr, Eintritt frei; www.holocaust-denkmal-berlin.de).

Im südlichen Tiergarten, direkt gegenüber dem Holocaust-Mahn-

mal, erinnert ein **Gedenkstein an die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen**. Entworfen wurde die Gedenkstele von dem in Berlin lebenden Künstlerduo Michael Elmgreen und Ingar Dragset. Im Inneren des Mahnmals läuft eine Filmprojektion mit einer scheinbar endlosen Kusszene eines gleichgeschlechtlichen Paares; alle zwei Jahre wechseln sich Männer und Frauen ab (www.stiftung-denkmal.de).

PARISER PLATZ G3

Vor dem Brandenburger Tor erstreckt sich der Pariser Platz. Für die Randbebauung einigte man sich auf einen historisierenden Baustil: nach





außen traditionell, im Inneren architektonisch individuell – wie das **Haus Liebermann**, ehemals der Wohnsitz des Malers, heute Sitz der Stiftung Brandenburger Tor, rechts daneben finden sich die Neubauten der **Französischen Botschaft** (Pariser Platz 5). Wer eine Zeitreise durch die Geschichte der Stadt multimedial erfahren möchte, besucht das **Brandenburger Tor Museum** (Pariser Platz 4a, Tel. 236 07 84 36,

www.brandenburger-tor-museum.de, Sa/So 10–20 Uhr, Mo–Fr nur für Gruppen, 5 €).

Auf der Südseite des Tors ist im **Haus Sommer** heute der Sitz einer Bank. Linker Hand folgt die **Amerikanische Botschaft**, die **DZ-Bank**, deren Innenhof eine begehbbare Skulptur des Architekten Frank O. Gehry einnimmt (Pariser Platz 3, Tel. 20 24 10, www.dzbank.de) und die Akademie der Künste.

TOUREN IM HISTORISCHEN ZENTRUM

TOUR 1

VOM BRANDENBURGER TOR BIS ZUM SCHLOSSPLATZ

- 1 Brandenburger Tor
- 2 Holocaust-Mahnmal
- 3 Madame Tussauds
- 4 Russische Botschaft
- 5 Admiralspalast
- 6 The Westin Grand
- 7 Museum für Kommunikation
- 8 Friedrichstadt-Passagen
- 9 Gendarmenmarkt

- 10 St.-Hedwigs-Kathedrale
- 11 Reiterstandbild Friedrichs des Großen
- 12 Staatsbibliothek
- 13 Humboldt-Universität
- 14 Staatsoper Unter den Linden
- 15 Neue Wache
- 16 Deutsches Historisches Museum
- 17 Prinzessinnen- und Kronprinzenpalais
- 18 Schlossplatz und Humboldt Forum

- 19 DDR-Staatsratsgebäude
- 20 Berliner Dom
- 21 AquaDom & Sea Life

TOUR 2

DIE MUSEUMSINSEL

- 22 Lustgarten
- 23 Altes Museum
- 24 Neues Museum
- 25 Alte Nationalgalerie
- 26 Pergamonmuseum
- 27 Bode-Museum
- 28 Galeriehaus am Kupfergraben
- 29 Monbijoupark

TOUREN IN MITTE

TOUR 3

RUND UM DEN ALEXANDERPLATZ

- 30 Fernsehturm
- 31 Marienkirche
- 32 Neptunbrunnen
- 33 Rotes Rathaus
- 34 Marx-Engels-Forum
- 35 Nikolaikirche
- 36 Ephraimpalais
- 37 Märkisches Museum

- 38 Parochialkirche
- 39 Karl-Marx-Allee

TOUR 4

DIE NÖRDLICHE MITTE

- 40 Museum für Naturkunde
- 41 Hamburger Bahnhof
- 42 Charité
- 43 Berliner Medizin-historisches Museum

- 44 Deutsches Theater
- 45 Brecht-Weigel-Gedenkstätte
- 46 Kunsthaus Tacheles
- 47 Neue Synagoge
- 48 Alter Jüdischer Friedhof
- 49 Sophienkirche
- 50 Hackesche Höfe
- 51 Volksbühne

Das berühmte Nobelhotel **Adlon** am Südwestende, am alten Ort erbaut, knüpft mit üppiger Eleganz und exklusivem Service an die eigene Legende der wilhelminischen Kaiserzeit an. Es lohnt sich, in der Lobby Lounge & Bar auf Kaffee und Kuchen einzukehren, wer wenig Zeit hat, nimmt im Adlon To Go Platz (Unter den Linden 77, Tel. 226 10, www.kempinski.com).

Noch immer sperren Poller die Zufahrt zur **Britischen Botschaft** ab (Wilhelmstr. 70/71).

ZWISCHENSTOPP: RESTAURANT

Im Volkswagen-Forum »Drive« ① H3 werden unten im **Mainly Food Store** Frühstück, belegte Brote und Suppen serviert.

- Friedrichstr. 84, Ecke Unter den Linden 10117 | Tel. 20 92 13 17

Food Store: Mo–Fr 8–20, Sa/So ab 9 Uhr

UNTER DEN LINDEN ■ G–H3

1647 ließ der Große Kurfürst den Weg von seinem Schloss zum Jagdrevier im Tiergarten mit sechs Reihen von Linden und Nussbäumen bepflanzen und verlieh der Straße so ihren Namen. Schon zu Zeiten Friedrichs des Großen galt der Boulevard als Schaufenster von Berlin. Die Bäume wurden mehrfach gefällt – zuletzt 1936 für den U-Bahnbau anlässlich der Olympischen Spiele – aber jedes Mal pflanzte man nach. Heute bilden neue Bundestagsabgeordnetenbüros am Pariser Platz den Auftakt der Allee.

Im ersten deutschen **Madame Tussauds** ③ sind rund 125 Wachsfiguren zu sehen: etwa die Abbilder von Kaiserin Sisi, Marlene Dietrich,

Romy Schneider, Angela Merkel oder Boris Becker (Unter den Linden 74, Tel. 018 06 54 58 00, www.madametussauds.com, tgl. 10 bis 19 Uhr, Einlass bis 1 Std. vorher, am besten Tickets vorab online kaufen).

Die **Russische Botschaft** ④, ein Musterbau der Stalin-Ära, wurde 1950–53 von einem deutsch-russischen Architektenkollektiv errichtet. Vorher stand hier das Gebäude der Russischen Gesandtschaft, die 1878 in die Schlagzeilen geriet, als in unmittelbarer Nähe ein Attentäter auf Kaiser Wilhelm I. geschossen hatte (Unter den Linden 63–65).

FRIEDRICHSTRASSE ■ H2–3

An der Ecke Unter den Linden/Friedrichstraße lassen sich bei Berlin Souvenirs allerlei Andenken erstehen. > S. 17 Punkt ③③, S. 18 Punkt ③7

Nach Norden führt ein kleiner Abstecher zum **Admiralspalast** ⑤ am Bahnhof Friedrichstraße (Friedrichstr. 101, Tel. 22 50 70 00, www.admiralspalast.de). Der Berliner Vergnügungstempel der vorletzten Jahrhundertwende wurde saniert und als Kulturadresse wiederbelebt.

Wer die Friedrichstraße Richtung Süden abbiegt, trifft auf das Nobelhotel **The Westin Grand** ⑥, 1987 als Grand Hotel Berlin und Devisenbringer der DDR erbaut. Sein weniger anziehendes Äußeres steht im Kontrast zu seinem prächtigen Inneren; besonders beeindruckend ist das sechsstöckige Atrium mit Freitreppe und Restaurant Relish & Bar (Friedrichstr. 158–164, www.westin-berlin.com, Restaurant: Tel. 20 27 31 77).

AUF ABWECHSLUNGSREICHEN TOUREN SEHENSWERTES UND TYPISCHES ENTDECKEN

Mit Faltkarte für perfekte Orientierung vor Ort



PERSÖNLICH & MITTENDRIN

Der Guide für individuelles Reisen

*Die Autoren Manuela Bliss und Uwe Lehmann tauchen
mit Ihnen ein in das Leben der Hauptstadt.*

*Leute treffen und Alltag kennenlernen dank
ausgesuchter Adressen, Veranstaltungen, Empfehlungen*

ISBN 978-3-8464-0395-2



9 783846 403952

€ 13,90 [D]

€ 14,30 [A]